

Carolina Lutzka, *Die Kleinen Horen des byzantinischen Stundengebets und ihre geschichtliche Entwicklung*, Berlin 2007 (= Forum Orthodoxe Theologie 7), XI + 125 Seiten

Die Autorin hat mit dieser kleinen Studie erstmals eine Monographie zu den Kleinen Horen im byzantinischen Ritus vorgelegt. Als Einführung wird (1) die heutige Praxis, die sich bei den Griechen und Slaven etwas unterscheidet, und (2) der heutige strukturelle Aufbau kurz erläutert. Daraufhin wendet sie sich der geschichtlichen Entwicklung der Kleinen Horen von den Anfängen bis ins hohe Mittelalter zu, dabei mit einer Untersuchung der relevanten Quellen und, wo angebracht, mit einem liturgiewissenschaftlichen Vergleich, um in einem letzten großen Abschnitt auf eine historische Erläuterung der heutigen Gestalt dieser Horen einzugehen. Abschließend wird ein Literaturverzeichnis geboten: (1) der Quellen, (2) der Sekundärliteratur und der verwendeten Hilfsmittel. Ein Register zu den Bibelziten und ein Autorenverzeichnis fehlen. Was die Bibliographie anbetrifft, so findet sich z. B. auf den S. 31-33 die Angaben zur Edition des berühmten *Codex Barberini 336* von St. Parenti und H. Velkovska; warum sie nicht ebenso in der Bibliographie vermerkt wurde, ist nicht ganz klar. Bei den Veröffentlichungen zu den patristischen und liturgiewissenschaftlichen Quellen, die manchmal etwas veraltet sind, wären des öfteren Vorschläge zu machen; ich nenne hierzu einige Beispiele: Nicht nur was die zeitliche Einordnung, sondern auch die Frage nach dem Autor betrifft, wäre bei der sog. »*Traditio Apostolica*« (pp. 15ff.) heute eigentlich auf die Veröffentlichungen von Ch. Marksches [vor allem seinen Beitrag: »Wer schrieb die sog. *Traditio Apostolica*? Neue Beobachtungen und Hypothesen ...«, in: AKG 74 (Berlin / New York 1999) 1-74] zu verweisen. S. dazu auch seinen Überblick: »Neue Forschungen zur sog. »*Traditio Apostolica*«, in: R. F. Taft – G. Winkler (Hgg.), *Acts of the International Congress Comparative Liturgy Fifty Years after Anton Baumstark (1872-1948), Rome, 25-29 September 1998* (OCA 265, Rom 2001)]. Auf keinen Fall sollte man vereinfachend die heute als überholt zu erachtenden Rekonstruktion von B. Botte verwenden, wie auch zu W. Geerlings zweisprachiger Ausgabe die Besprechung von M. Metzger im *Archiv für Liturgiewissenschaft* 33 (1991) zu empfehlen gewesen wäre. Heute liegt zwar eine englische synoptische Ausgabe [*The Apostolic Tradition ...* (Minneapolis 2002)] von F. Bradshaw *et al.* vor; aber auch diese an sich praktische Ausgabe ersetzt keineswegs die Konsultation der einzelnen Versionen. [S. dazu Besprechung in: *Theologische Quartalschrift* 185 (2005) 323-326.]

Zudem erübrigt sich heute die Verwendung eines Aufsatzes, der in den ersten Jahren des Studiums abgefaßt wurde (!) und lediglich eine Zusammenfassung aller einschlägigen Beiträge von J. Mateos darstellt: so G. Winkler, »Das Offizium am Ende des 4. Jahrhunderts ... « [in: *Ostkirchliche Studien* 19 (1970)]; er sollte ersetzt werden durch »Über die Kathedralvesper in den verschiedenen Riten ... « in: *Archiv für Liturgiewissenschaft* 16 (1974), oder mit mehreren ihrer anderen Arbeiten zum Offizium [s. Bibliographie in OCA 260 (2000) 16-17, 31-42.]

Diese Einwände berühren jedoch nicht die Substanz dieser an sich gelungenen und mit Sachverstand abgefaßten Studie, die sich insbesondere durch große Klarheit in der Darstellung auszeichnet. Zahlreiche übersichtliche Tabellen und Gegenüberstellungen (wie z. B. pp. 6, 42, 49, 50, 54, 60, 78, 79, 89, 98, 102, 114) vervollständigen den Gesamteindruck, daß hier mit Akribie und Sachverstand der jeweilige Befund, dabei nicht nur der griechische, sondern auch der kirchenslavische, erörtert wurde. Der Vorzug dieser Untersuchung liegt also auch darin, daß nicht nur die relevanten griechischen, sondern auch die kirchenslavischen *Termini technici* erfaßt wurden. Die Studie hält was der Titel verspricht: es handelt sich um die Kleinen Horen des byzantinischen Ritus und ihre geschichtliche Entwicklung. Zum ersten Mal ist hier in einer schönen und empfehlenswerten Monographie den Kleinen Horen nachgegangen worden.

Gabriele Winkler